

Kartensammlung

Altkt U I 3 1 / 8

Strassen-
und
Eisenbahn - Karte

für
Reisende nach dem Harz,
mit

**Angabe der Abfahrt und Ankunftszeit auf
den Bahnhöfen,**

nach sichern Quellen bearbeitet und herausgegeben

von

K u r t s,

Major und Director des Königl. Lithographischen Instituts.

==

TICK 8

Kart 80 1844. 97

~~X 434~~

~~X~~
434 s.



80



Statistischer Begleiter

zur

Harzkarte des Major Kurts

von

Leopold, Frhrn. v. Zedlitz-Neukirch.



BERLIN.

Druck von Ferd. Reichardt & Co.

1844.

PPN: 251105539

11.11.1877



Statistischer Begleiter

zur

Wahlkarte des Major Kants

von

Leopold, Rthm. v. Sedlitz-Neukirch.



BERLIN

Druck von Ferd. Reichardt & Co.

1844

Einleitung.



Unsere Karte für die Reisenden nach dem Harz umfasst eine in vieler Beziehung merkwürdige Landschaft und zwar hauptsächlich Preussische Landestheile, auch einzelne Distrikte des Königreichs Hanover, auf der andern Seite aber auch Braunschweigische Landschaften und den grössten Theil der Anhaltschen Herzogthümer. Diese chorographische Darstellung dehnt sich von Halle, in Südosten, bis Braunschweig, im Nordwesten hinaus. — Eisenbahnen, Kunststrassen und zahlreiche Commerzialwege durchschneiden die dargestellte Landschaft auf vielfache Weise zum Vortheil des öffentlichen Verkehrs, und sie verbinden eine der Hauptfestungen und zugleich einen der Haupthandelsplätze, Magdeburg, mit den Herzoglichen Residenzen Braunschweig, Bernburg, Köthen und Dessau, und wieder mit dem alten Musensitze Halle, den die Anlage der Eisenbahnen nun in Beziehung auf die benöthigte Zeit ihn zu erreichen, dem grossen deutschen Stapelplatze Leipzig, in unmittelbare Nachbar-

schaft gebracht hat. Von Roslau bis Köthen sehen wir die letzten vier Meilen der Anhaltsbahn, dagegen zeigt sich uns fast die ganze Linie der Magdeburg-Leipziger und der Braunschweig-Magdeburger mit den Zweigbahnen von Wolfenbüttel nach Harzburg, und von Gr. Oschersleben nach Halberstadt, somit begleitet uns die Karte auf fünf verschiedene, aber alle dem gemeinschaftlichen Netze des mittleren Deutschland angehörig. Wir sehen alle Anhaltspunkte und Bahnhöfe darauf verzeichnet. Noch sehen wir auf unserer Karte Mansfeld mit seiner von Bergwerken erfüllten Umgegend, die reichen Weizenfelder um Magdeburg und die durch die Wohlhabenheit ihrer Bewohner bekannten gesegneten Fluren um Halberstadt bis weiter hinab zur goldenen Aue, und während sich im Nordwesten der südliche Theil des Herzogthums Braunschweig, wie wir schon erwähnten, mit der Hauptstadt selbst und dem alten Wolfenbüttel ausdehnt, steigen im Süden die mit grossen Naturschönheiten ausgeschmückten Waldgebirge des Harzes empor, mit ihren alten Schlössern und Burgen, mit ihren herrlichen Fernsichten, tiefen Klüften, mit ihren Heilquellen und Hüttenwerken, und wieder mit ihren seltsamen und schauerlichen Felsengebilden, auch mit ihren Sagen aus der Vorzeit, Märchen und Hexengeschichten, die von Mund zu Mund gehen und sich fortpflanzen von einer Generation zur anderen. Ueber alle diese Berge und Höhen ragt das Haupt des Brockens empor, die höchste Bergspitze im nördlichen Deutschland. So ist die Landschaft beschaffen, welche die Karte für Reisende nach dem Harz darstellt. Schon sind auf ihr als zweckmässige Zugaben, die bedeutendsten Höhen des Brockens, auch die Eisenbahnzüge mit ihrer Abfahrts- und Ankunftszeit, so wie die von Berlin ausgehende Telegraphen-Linie von der Station bei Schermin

in der Nähe von Burg, bis über die Station Isingerode bei Hornburg hinaus, verzeichnet. Wir fügen hier als für den Reisenden zweckmässige Erinnerungen noch folgende Notizen über die merkwürdigsten auf der Karte angegebenen Wohnplätze, Strassen, Gesundbrunnen, so wie über die Hauptmerkwürdigkeiten und sehenswerthesten Punkte des dargestellten Harzgebirges, und zwar jedesmal zur leichteren Auffindung und Benutzung, in alphabetarischer Ordnung bei.

Die auf der Karte vorkommenden Städte, Schlösser, Berge und merkwürdigen Punkte u. s. w.

Achtermannshöhe. Ein auf der Südseite des Brockens auf Braunschweigischem Gebiet gelegener Berg. (No. 25 d. Karte.)

Acken. Kleine preussische Stadt an der Elbe auf der Strasse von Köthen nach Zerbst. Man besucht hier Dr. Rommershausens rühmlichst bekannte mechanisch, optisch-chemische Werkstätte. Gasthof: zum schwarzen Bär.

Alexisbad im obern Herzogthum Anhalt-Bernburg, im Selkethal gelegenes, seit 1767 benutztes Heilbad. Eine schwefelsaure Eisenquelle. Sie wurde 1800 durch den Fürsten Alexis von Anhalt-Bernburg mit den heutigen Bade-, Brunnen- u. Wohnhäusern versehen, und die Hauptquelle erhielt eine neue Analyse durch den berühmten Geh. Rath

Dr. v. Gräfe; 1830 lieferte Tromsdorf eine Analyse des Alexis- und Ernasbrunnen, die beide zum Trinken benutzt werden. Im Jahre 1811 wurde wieder ein Badehaus aufgeführt, es enthält Wannen-, Douche- und Dampfbäder. Das Logierhaus enthält 60 Wohnzimmer, der sogenannte Salon, die Speise-, Concert-, Tanz- und Spielsäle. — Die Wirthstafel ist wohl besetzt, und Speise und Getränke sind verhältnissmässig billig. Die besuchtesten Promenaden sind: die Terrasse, der Promenadenplatz, das Rondel am Schwefelberge, Ruine Hagenrode, der Mädchensprung, der Meiseberg, die Victorshöhe u. s. w. Nach Harzgerode eine halbe Meile, Ballenstädt 2 Meilen, Quedlinburg 3 Meilen.

Alsleben, ein preussisches Städtchen a. d. Saale, zum Mansfelder Seekreise gehörig, mit einem Schlosse des Herzogs von Dessau, der Besitzer der Stadt und Herrschaft ist.

Altenau, kleines hanöversches Bergstädtchen, 2 Meilen südwestlich von Goslar.

Aschersleben an der Eina. Eine ansehnliche, in neuester Zeit vielfach verbesserte und verschönerte alte preussische Stadt, 5 Thore, Stephanskirche mit weit gesehenem Thurm, Gymnasium, Rettungsanstalt, Garnison des Stabes eines Husarenregiments, Brantweinbrennereien, Essigbrauerei, Flanell- und Friesfabriken □ zu den drei Kleeblättern, über die Stadt ragen die alten Mauern des Schlosses Askanien oder Anhalt empor. — Gasthöfe: das deutsche Haus, das schwarze Ross. Von Quedlinburg 3 Meilen, von Halberstadt 5 Meilen.

Asseburg (die), ein altes verfallenes Bergschloss, 2 Meilen von Eisleben, Stammhaus der heutigen Grafen v. d. Asseburg.

Ballenstädt, ein altes, aber im Laufe der letzten Decennien, besonders unter dem vorigen Herzog verschönertes und verjüngtes Städtchen im Fürstenthum Bernburg, mit einem schönen Residenzschloss, Park, Thiergarten, Fasanerie u. s. w. Gasthof: die Stadt Bernburg. Von Quedlinburg 2 Meilen.

Barby, wohlgebaute, vormals königl. sächsische, jetzt preussische Stadt an der Elbe, mit einer Herrnhuter Colonie, deren Pädagogium 1809 nach Niesky verlegt wurde. Ein ansehnliches, weit sichtbares Schloss diente vormals zur Residenz der Grafen v. Barby; später ward es der Brüdergemeinde eingeräumt. Gasthof: der Rautenkranz. Von Schönebeck $1\frac{3}{4}$ Meile, von Calbe $1\frac{3}{4}$ Meile.

Baumannshöhle, eine in der Nähe der Stadt Elbingrode, am südlichen Abhang des Papenberges und an der Bode im Braunschweigischen Kreisamte Blankenburg gelegene, sehr merkwürdige Höhle, 758 Fuss lang und sechs Abtheilungen bildend, der Tripp- und Tropfstein, wie der Stalaktik formen die verschiedensten Figuren, Säulen und Gebilde. Die vorderste der sechs Höhlen oder Abtheilungen ist öde und schauerlich, die dritte enthält die viel beschriebene klingende Säule. Ein Bergmann, Namens Baumann, entdeckte sie im Jahre 1670 und gab ihr den Namen; sie kostete ihm aber auch das Leben; denn als er eines Tages Erze darin aufsuchen wollte, fand er den Ausgang erst nach 2 Tagen. Ganz matt und entkräftet

kam er in seine Hütte zurück, und den zweiten Tag darauf erfolgte sein Tod.

Beneckenstein, ein kleines im Harze liegendes preussisches Städtchen, zum Kreise Nordhausen gehörig. Nagelschmiede, Hüttenarbeiter, Spindel- und Holzwaarenverfertiger und Frachtfuhrleute sind seine Bewohner. Von Nordhausen $2\frac{3}{4}$ M.

Blankenburg, herz. braunschweig. Kreisstadt mit einem hochliegenden, weitgesehenen Schlosse, Lust- und Thiergarten, die Louisenburg, die Promenade der Thie. Gasthöfe: die Krone, der weisse Adler, der Engel. Nach Halberstadt 2 M.

Bernburg, die Hauptstadt des Herzogthums Anhalt - Bernburg a. d. Saale, mit dem herzoglichen Schlosse, der Saalbrücke, mehrere Fabriken, schönem Schützenhause. Gasthof: zur Kugel. Von Köthen 2 Meilen, von Aschersleben 3 Meilen. In der Nähe die alte Feste Regen oder Rheinstein.

Bielshöhle, eine in der Nähe von Elbingrode und der Baumannshöhle gelegene, aus zwölf Grotten bestehende Marmor- und Tropfsteinhöhle, leichter zu besuchen und zu betrachten, als die vorige, beide haben im Innern in Beziehung der Stein- und Tropfgebilde viel Aehnlichkeit.

Brastedt. Ein Dorf im Mansfelder Seekreise. Hier ist die Fundgrube des weissen Thons, verwendet zu den Formen der Berliner Porzellanfabrik.

Braunschweig. Haupt- und Residenzstadt des genannten Herzogthums mit dem nach dem Muster des grossherzogl. Palastes in Florenz erbauten neuen Schlosse, dem ehem. Rathhause der Altstadt, dem Carolinum, der Kathedralkirche mit

den Grabmälern Heinrichs des Löwen, des bei Quatre-Bras gefallenen Herzogs Friedrich Wilhelms und seines Vaters, des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand, der Andreaskirche, der Löwenstatue, dem Springbrunnen auf der Altstadt, dem Museum, der Gräflisch Sierstorpher Gemäldegalerie, zwei Messen (die Laurenzi-Messe die wichtigste), Mumme, Würste, Pfefferkuchen u. s. w. — Banquiers: Conradi, Reidemeister u. Comp., G. L. Dommerich. — Gasthöfe: Hôtel von England, Prinz Wilhelm, Stadt Hamburg, Deutsches Haus, blaue Engel u. s. w. Grosses Kaffeehaus. Eisenbahnverbindung mit Magdeburg, Berlin und dem Harz, und seit dem Monat Mai 1844 mit Hanover.

Brocken, der höchste Berg des Harzes in der Grafschaft Wernigerode; seine Bestandtheile sind Granit; sein Gipfel ist stumpf und abgerundet. Man findet hier die Friedrichs-, früher Heinrichshöhe mit dem schönen, nach dem Hospiz auf dem St. Bernhard erbauten Gasthof, daneben einen hölzernen Thurm, zur Warte benutzt. Am Fusse des Berges liegt die Glashütte des Kaufmann Röhrig. Man besteigt den Brocken von Wernigerode, Elbingrode und Blankenburg aus. Von Ilsenburg führt jetzt eine Chaussée bis an den Fuss des Brockens. Von Wernigerode fährt man $7\frac{1}{2}$ Stunde. Die Fussgänger wählen gewöhnlich den malerischen Weg im Thale der Ilse. Der Hauptgenuss auf dem Brocken ist die herrliche Fernsicht. Man unterscheidet mit unbewaffnetem Auge die Städte, Dörfer und Berge der Grafschaften Stollberg und Mansfeld, der Fürstenthümer Blankenburg, Halberstadt und Anhalt, einen Theil von Schwarzburg, Hessen, Thüringen u. s. w. Die Elbe erscheint

wie ein durch die Au gezogener Silberstreif. Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg, Blankenburg, Clausthal sind vollkommen sichtbar. Selbst der Petersberg bei Halle, die Wilhelmshöhe bei Cassel, der Friedenstein bei Gotha und der Inselberg im Thüringer-Walde treten deutlich hervor.

Burg. Eine ansehnliche Stadt an der Kunststrasse von Berlin nach Magdeburg, in welcher die Tuchfabrikation viele Menschen beschäftigt. Es wird eine grossartige Appreturanstalt unterhalten. Unter den Einwohnern befinden sich die Nachkommen vieler Auswanderer, Franzosen und Pfälzer. Das neue Rathhaus, ist 1704 erbaut. Durch einen Londoner Kaufmann wurde hier ein Waisenhaus reich dotirt. Verschwunden ist hier die Rolandssäule. Adamas □. Gasthof zum Roland, zum Schulterblatt etc.

Calbe. Preussische Kreisstadt a. d. Saale, und in geringer Entfernung von der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, der Sage nach das Standquartier der römischen Legion des Galbe (Calba, Calbe). Landrathsamt, Hauptzollamt, Domainenamt, Land- und Stadtgericht. Grosses Mühlenwerk, Steinkopfsche Garten, der Busch. Gasthöfe: der Stern, die goldene Krone, der Mohr, auf der Post, der Engel. Von Magdeburg 3 Meilen, von Köthen $3\frac{1}{4}$ Meile.

Cochstädt, kleines preussisches Städtchen, eine Meile südlich von Egelu. Ackerbau u. Viehzucht.

Conradsburg, s. Meisdorf.

Croppenstädt, ein kleines preussisches Ackerstädtchen zwischen Halberstadt und Egelu.

Derenburg, kleines preussisches Städtchen auf der Strasse von Halberstadt nach Wernigerode an

der Holzemme. Merkwürdig ist ein in der Nähe des Städtchens bemerktes Echo, das selbst einen langen Ruf vollständig zurückgiebt und daher von den Reisenden vielfach angerufen wird.

Dessau. Die freundliche Residenzstadt des Herzogs von Anhalt-Dessau von 11,000 Einwohnern mit dem Residenzschloss, dem Erbprinzenpalais, der Schloss- und Stadtkirche (mit den Gemälden von Lucas Kranach), der Reitbahn, dem Marstall, dem Schauspielhaus, den Bädern, der herzoglichen Bibliothek, dem Louisen-Institut, der Hauptschule, der Singakademie. In der Nähe der Elbwall, das Luisium, das Georgium, das Schloss Kienau, der Sielitzer Berg mit dem Tempel der Gesundheit. Etwas entfernter Wörlitz mit seinem weltbekannten Park, Oranienbaum mit schönen Orangerieen. — Gasthöfe: der braune Hirsch, der goldene Ring, der goldene Beutel, das goldene Schiff. Dessau ist 4 Meilen von Wittenberg, 5 Meilen von Halle, 16 Meilen von Berlin.

Dittfurth. Ein preussischer Flecken an der Bode, $\frac{1}{2}$ Meile von Quedlinburg, links an der Strasse, die von Quedlinburg nach Croppenstädt führt, in einer Gegend, wo der Flachsbau mit Nutzen betrieben wird. Königl. Domainen-Amt.

Dodeleben, (hohen), 1 Stunde von Wanzleben; der Geburtsort des Dichter Matthison.

Dodendorf, eine Stunde südlich von Magdeburg gelegen, bekannt durch Schill's Kampf im Jahre 1809. (der Herzog von Dodendorf).

Egeln, preussisches Städtchen an der Bode und Poststation zwischen Magdeburg und Halberstadt, von beiden Städten $3\frac{3}{4}$ Meilen entfernt. Es hatte

soust grosse Brauereien, wo das bekannte Bier, die Egelei, angefertigt wurde. Gasthöfe: die Tonne, der Schwan, der Engel.

Eisleben, ansehnliche preussische Stadt an einer Anhöhe, durchströmt von der Böse. Alt- und Neustadt, der Geburtsort Dr. Luthers, das Haus, in dem er geboren, ward am 16. Juni 1689 ein Raub der Flammen; es ist durch ein massives Gebäude ersetzt, in dem sich jetzt eine Armen-Schule befindet; Schloss, einst die Residenz der Grafen von Mansfeld, schöne Andreas-Kirche, Bergamt, Land- und Stadtgericht, Bergbau, Tabacksfabriken, Salpeter- und Pottaschsiedereien, starke Passage auf der Strasse von Berlin über Halle nach Cassel. Bierbrauereien (Krappel), ein der Stadt eigenthümliches Bier. Gasthöfe: der goldene Ring, das Schiffchen, zum aufblühenden Baum. Nach Halle $4\frac{1}{2}$ Meile, nach Nordhausen $7\frac{1}{2}$ Meile.

Elbingrode, ein kleines offenes hanöversches Städtchen, 1 Stunde südlich von Wernigerode, mit einer Post-Expedition. Gasthof: zum blauen Engel.

Elmen, s. Salze.

Elrich, preussisches Städtchen, Hauptort der Grafschaft Hohenstein, mit allerlei Fabriken und Mühlenwerken. Eine Stunde entfernt liegt die berühmte Alabasterhöhle, die Kölle genannt, 288 Fuss lang, 256 Fuss breit, 156 Fuss hoch. Eingang 150 Fuss in der Mitte ein, 50 Fuss tiefes Wasser, kalt und klar.

Falkenstein. Ein schönes restaurirtes und in neuerer Zeit wohleingerichtetes Schloss mit Thurm und Burgverliess, dem Hofjägermeister Gra-

fen Ludwig von der Asseburg gehörig, dessen Besitzungen den Titel Mindergrafschaften Falkenstein erhalten haben. In geringer Entfernung nördlich von Falkenstein liegt der Gräfliche Wohnsitz Meisdorf, an der Mündung des schönen Selkethales. In der Nähe befindet sich auch das Jägerhaus Meiseberg, wo die Reisenden gute Aufnahme finden.

Förderstedt. Ein ansehnliches preussisches Dorf auf der Strasse von Bernburg nach Egelu gelegen.

Frose. Am linken Ufer der Elbe im Kreise Calbe gelegene preussische Stadt. Am Thore befindet sich das Stadtwappen, eine auf dem Gebärstuhl sitzende Frau darstellend. Die alte Stadt Frose soll nämlich durch den Elbstrom verwüstet und darauf das heutige Frose erbaut worden sein, auf welche neue Geburt das Stadtwappen hinweist. Geschichtlich merkwürdig ist der Ort durch das 1278 hier stattgefundene Treffen, worin der Erzbischof Günther von Magdeburg den Markgrafen Otto IV. von Brandenburg besiegte und zum Gefangenen machte.

Gerbstädt. Ein kleines offenes preussisches Städtchen im Mansfelder Seekreise, dessen Bewohner sich vom Kupferbergbau ernähren. Es liegt $1\frac{1}{2}$ Meile von Eisleben, 4 Meilen von Halle entfernt.

Gernrode. Ein fürstlich Anhalt-Bernburgsches Städtchen am Fusse des Stubenberges, $\frac{1}{2}$ Meile von Ballenstädt. Dasselbe war ehemals eine weibliche Reichsabtei. In der Nähe der Stufenberg, und der Klettenberg mit schönen Fernsichten. In der Mitte des Weges von hier nach Harzgerode liegt am Selkethal die bekannte Felsparthie der Mägde-

sprung. Auf dem erwähnten Stubenberg das Herrenhaus, ein beliebter vielbesuchter Lustort. In der Nähe die Victorshöhe mit schöner Aussicht.

Giebichenstein. Berühmtes altes verfallenes Bergschloss, $\frac{1}{2}$ Stunde von Halle, an der Saale. Dabei der Sitz eines grossen Domainenamtes. Geschichtlich merkwürdig ist die Ruine durch die Sage des kühnen Sprunges Kaiser Ludwigs, der davon den Namen „der Springer“ erhalten haben soll. Gegenüber, am andern Ufer der Saale, liegt das Dorf Krelwitz mit der Bergschenke. Der Schauplatz hitziger Gefechte im Jahre 1806.

Gnadau. Eine freundliche Colonie der Herrnhuter, ganz in der Nähe der Eisenbahn, die von Magdeburg nach Halle führt, gelegen, und $\frac{3}{4}$ Meilen von Schönebeck entfernt.

Gommern. Kleines preussisches Städtchen, 2 Meilen südöstlich von Magdeburg gelegen. Es fielen hier im Jahre 1813 blutige Gefechte zwischen den Preussen und Franzosen vor. Bis zum Jahre 1807 war der Ort eine königl. sächsische Amtsstadt.

Goslar. Jetzt eine hanöversche, früher eine freie Reichsstadt und ehemals Residenz Deutscher Kaiser mit 7000 Einwohnern, am Fusse des Rammelsberges gelegen und von dem Bache Gose, der einem starken Bier seinen Namen gab, durchströmt. In der Nähe die Höhen Thomas Mattenberg und die hohe Kuhle mit malerischen Aussichten auf ein Thal von mehreren Meilen. — Gasthof: zum römischen Kaiser.

Gröbzig. Ein klein dessauisches Städtchen auf der Strasse von Löbejün nach Bernburg.

Gröningen. Ein kleines Städtchen zwischen Magdeburg und Halberstadt. Hier ist ein altes Schloss, das der Bischof Friedrich Julius erbaute, abgetragen. Es ist der Geburtsort des im Jahre 1828 verstorbenen Dichters v. Göcking. Ganz in der Nähe liegen das ehemalige Kloster Gröningen, eine Papiermühle und zwei Salpeterhütten.

Güsten. Ein kleines, zwischen Bernburg und Aschersleben gelegenes, herzogliches Anhalt-Bernburgsches offenes Städtchen.

Halberstadt. Preussische ansehnliche Stadt mit 20,000 Einwohnern, der Kirche zu U. L. F., im ganzen 11 Kirchen, Rathsbibliothek, Gymnasium, Schullehrerseminar, verschiedene Sammlungen, Rolandssäule, der Lügenstein, Gleim's Garten und Grab, die Spiegelberge, der Hoppenberg. □ 1827 aufgehoben. — Banquiers: C. Kux, G. Mangler und Schaffinger. Gasthöfe: Prinz Eugen, Hôtel de Prusse am Domplatz, Rose u. s. w. Eisenbahn nach Magdeburg.

Halle. Preussische Universitätsstadt a. d. Saale mit 28,000 Einwohnern, schönen Kirchen (Marien-, Ulrichs-, Moritz-, Domkirche), das Universitätsgebäude, das Rathhaus, Waisenhaus und Pädagogium, reiche Hilfsanstalten der Hochschule (gest. 1694 und mit der Wittenberger vereint 1807), Bibliothek, klinische Anstalt, Sternwarte, Meckels anatomisches Kabinet, Bibelanstalt, Fräuleinstift, Frankens Denkmal, Salinen, Soolbäder. In der Nähe Passendorf, Reideburg, die Rabeninsel, Giebichenstein u. s. w. □ zu den 3 Degen. — Gasthöfe: der Kronprinz, Stadt Zürich, goldne Löwe,

Ring, schwarze Adler. Eisenbahnverbindung mit Berlin, Magdeburg, Leipzig u. s. w.

Harzburg. Die bei dem herzoglich braunschweigischen Städtchen Neustadt, am nordwestlichen Fusse des Harzes, eine Stunde westlich von Ilsenburg, liegende Ruine einer ehemaligen Reichsfeste. Endpunkt eines bei Wolfenbüttel sich von der Braunschweig-Magdeburger Bahn abzweigenden Eisenstrasse. In der Nähe die Ockerhütte.

Harzgerode. Ein kleines herzoglich Bernburgsches Städtchen ganz in der Nähe von Alexisbad, dem es mit allen Bedürfnissen aushilft.

Hasselfelde. Ein herzoglich Braunschweigisches Städtchen an der Hassel, 2 Stunden südlich von Blankenburg gelegen.

Hatmersleben an der Bode, ein früher dem Domstift zu Magdeburg angehöriges, Ackerbau treibendes Städtchen. Ganz in seiner Nähe liegt die Eisenbahnstation Klein Oschersleben.

Helsta, grosses Amt, $\frac{1}{2}$ Stunde von Eisleben.

Helmstedt. Eine braunschweigische Stadt, früher mit einer 1567 gestifteten Universität, jetzt Gymnasium, Töchter- und Industrieschule, Badeanstalt, Maseplatz mit dem Schützenhaus, Monument. Der Corneliusberg, Gesundbrunnen bei Bardesleben, 1 Stunde von der Stadt. — Gasthof: Prinz Regent.

Heringen. Ein kleines Städtchen a. d. Helme in der goldenen Aue. Es gehörte früher den Grafen von Stollberg und den Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen gemeinschaftlich.

Hettstedt. Preussisches Städtchen an den

Klippen, mit beträchtlichen Kupferbergwerken, in der Nähe steht die grosse Dampfmaschine des Burggörnerschen Bergvereins.

Hexenbrunnen. Eine nie versiegende Quelle, überwölbt, mit klarem und reinem Wasser und mit den Felsengruppen: der Hexenaltar und die Hexenkanzel. Eine bekannte Parthie an einer der Seitenwände des Brockens.

Hirschhörner, die, zwei merkwürdige Felsenstücke zwischen dem kleinen Brocken und dem Iberg.

Hornburg. Preussisches Städtchen auf der Poststrasse von Magdeburg nach Hildesheim. 1½ Stunde von Osterwiek. Es wird in der Umgegend viel Hopfen gebaut.

Hoymb. Ein Bernburgsches Städtchen, das einer ausgestorbenen Linie des Hauses Anhalt den Namen gab.

Jacobsbruch, Etablissement am Fusse des eigentlichen Brockens, mit der Röhrigschen Glashütte.

Ilseburg. Ein kleines, zur Grafschaft Wernigerode gehöriges, von den Wanderern auf dem Brocken viel besuchtes Städtchen am Fusse des Brockens, mit einem alten Schlosse, das früher eine kaiserliche Burg war und jetzt, neu erbaut, der Marienhof heisst. — Gasthof: zur rothen Forelle.

Ilseenthal. Lieblich und malerisch, mit vielen Mühlen, mit vielen Hammerwerken, mit dem Ilsestein, auf dem ein Kreuz, zum Andenken an die im Freiheitskampf Gefallenen, steht.

Kelbra, ein, der goldenen Aue angehörigse,

kleines Städtchen in der Nähe von Rossla und 2 Meilen von Nordhausen gelegen.

Königslutter. Braunschweigisches Städtchen auf der Kunststrasse von Braunschweig nach Helmstedt. Sehr bekannt ist das hier gebraute weisse Bier, „Duckstein“ genannt. In der Nähe das berühmte Kloster mit dem Grabmal Kaiser Lothars.

Könnern. Ein kleines preussisches Städtchen auf der Kunststrasse von Halle nach Bernburg, in dessen Stadtkirche man einige sehenswerthe Gemälde von Lucas Kranach in Augenschein nehmen kann. Es ist 3 Meilen von Halle, $2\frac{1}{2}$ Meile von Wettin und $1\frac{1}{2}$ Meile von Bernburg und Köthen entfernt. — Gasthof: der goldene Ring.

Köthen. Residenzstadt des ältesten regierenden Herzogs von Anhalt-Köthen, mit altem und neuem herzoglichen Schlosse und mehreren anderen fürstlichen Gebäuden, Fasanerie und nahem Lustschlosse, Biendorf etc. etc., sehr belebtem schönen Bahnhof, der Einmündungspunkt der Anhalts-Bahn in die Magdeburg-Leipziger Bahn. — Gasthöfe: der grosse Gasthof, der schwarze Bär.

Landsberg. Ein kleines, an einer Anhöhe erbautes Städtchen, zu dem preussischen Kreise Delitsch gehörig. Von der Kapelle auf dem Landsberge geniesst man eine hübsche Fernsicht. Dies Städtchen ist der Geburtsort des Naturdichters Hiller. Von Halle $1\frac{3}{4}$ Meile, von Delitsch 2 M.

Leimbach. Ein kleines preussisches Städtchen an der Wipper, in einem von Bergen eingeschlossenen Thale. Es gehört zum Mansfelder Gebirgskreise, und Kupfer-, Schmelz- und Silberhütten geben den Bewohnern Erwerb und Nahrung.

Löbejün. Eine kleine preussische Stadt im Saalkreise, durch ein bedeutendes Steinkohlenbergwerk und grosse Dampfmaschine merkwürdig. Von Halle 3 Meilen, von Wettin 1½ Meile.

Lohburg. Der Sitz des Landrathsamtes des 1. Jerichowschen Kreises; ein Städtchen mit vielen Bierbrauereien und Brauntweinbrennereien.

Magdeburg. Eine der grössten Festungen und wichtigsten Handelsplätze der preussischen Monarchie, reich an geschichtlicher Erinnerung, Belagerungen, Noth und Trübsalen aller Art, und in der Gegenwart, wie schon erwähnt, als Waffenplatz, durch ausgebreiteten Handel, grosse Betriebbarkeit, Schifffahrt und Fremdenverkehr zu neuer Bedeutung erhoben. Der Sitz eines Ober-Präsidenten, einer königlichen Regierung, eines Ober-Landesgerichts und vieler anderen Behörden, mit nahe an 60,000 Einwohnern. Der Dom und der Marktplatz, der letztere mit der Bildsäule Otto des Grossen, die ehrwürdige Domkirche, das Pädagogium zu „Unsern lieben Frauen,“ Kloster Bergen, das Gymnasium, das Schullehrerseminar, die Bau- und Werksschule, die Handelsschule, mehrere Hospitäler, Kranken- und Armenhäuser, das Fürstenhaus, das Regierungshaus, das Rathhaus, die ehemalige Domprobstei, das schöne Zeughaus und viele andere Militairgebäude, die weitläufigen Festungswerke mit ihren Basteien, Schanzen, Kasematten und Staatsgefängnissen, namentlich auf der Sternschanze, wo ihr Erbauer, der General Wallrawe, der bekannte wilde Baron Trenk sass, die neuerbauten Defensionskasernen sind einzelne Merkwürdigkeiten des grossen Wohnplatzes, der auch ansehnliche Vorstädte, die Sudenburg und Neu-

stadt hat. Sehr zahlreich sind die Fabriken, besonders in Taback, Seide, Tuch, Wolle, Band, Handschuh, Siegellack, Zucker, Essig, Liqueure, Cichorien, auch Gold- und Silberwaaren. Viele Grosshändler, Agenten, Mäkler, jährliche Messen, Jahr- und Wollmärkte, neue Anlagen, das Theater, mehrere Bibliotheken, Sammlungen, literarische und gesellige Kreise, der Friedrich Wilhelms-Garten, der Fürstenwall, der Herrenkrug, der Vogelgesang und viele andere Lustgärten und Vergnügungsorter sind Eigenthümlichkeiten Magdeburgs. Von den Banquiers nennen wir hier: Riley und Reussner und Louis Macquet. — Ferdinand zur Glückseligkeit, eine zweite hat sich in den letzten Jahren constituirt. Mehrere Buchhandlungen. — Gasthöfe: Stadt London, der weisse Schwan, schön neu eingerichteter Gasthof auf dem breiten Wege, Stadt Prag, Stadt Braunschweig. Durch Eisenbahnen steht Magdeburg mit Berlin, Halle, Leipzig, Braunschweig, Hanover und Halberstadt, durch die Dampfschiffahrt mit Hamburg in regelmässiger Verbindung.

Mägdesprung. Eine Felsenparthie im Thale der Selke. In der Nähe die Ruine des alten Schlosses Anhalt.

Mansfeld. Preuss. Kreis- und Bergstadt vom Thalbach durchströmt. Auf dem Schlossberge liegt das einst feste, im Dreieck erbaute Felsenschloss, das Stammhaus der vormals berühmten Grafen von Mansfeld. Die Berg- und Hüttenarbeit, die Bierbrauerei und Wollspinnerei geben den Bewohnern Nahrung. Entfernung: 2 Meilen von Eisleben, $6\frac{1}{2}$ Meile von Magdeburg, in der Nähe das alte Kloster Mansfeld.

Meisdorf, siehe Falkenstein.

Möckern. Ein kleines Städtchen, 3 Meilen von Magdeburg gelegen, mit dem Schlosse des Grafen von Hagen. Es muss dieser Ort nicht verwechselt werden mit Möckern bei Leipzig. Aber auch hier fiel im Jahre 1813 am 5. April ein heftiges Treffen vor.

München-Nienburg. Anhalt-Köthensches Städtchen an der Saale. 1 Stunde von Bernburg entfernt.

Neindorf. Ein schönes, ja prachtvolles Schloss des Grafen Max v. d. Asseburg, eine Stunde nördlich von Oschersleben.

Neustadt. Herzogl. braunschweigisches Städtchen mit dem Salzwerk Juliushalle, es wird auch Neustadt und die Harzburg, zum Unterschiede von den vielen gleichnamigen Städten, genannt. Es ist von Goslar 1½ Stunde entfernt. In der Nähe liegt die Klause mit den englischen Anlagen des Hrn. v. Falkenberg.

Nordhausen. Jetzt eine preussische Kreisstadt, früher eine freie Reichsstadt, von einer mit Thürmen besetzten alten starken Mauer umgeben, a. d. Zorge. Sie hat 8 Kirchen, unter ihnen die von St. Blasius, mit Gemälden von Lucas Kranach, das grosse Rathhaus, das Gymnasium, zwei Wasserkünste, verschiedene Fabriken, die Liqueur, Vitriolöl, Oelkuchen, Taback und lackirte Waaren liefern. Sehr grosse und bedeutende Brantweimbrennereien. Starker Fremdenverkehr, Kunst- und Poststrasse von Berlin nach Kassel. In der Nähe die Bergschlösser Hohenstein und Ebersburg, meh-

rere merkwürdige Höhlen, (die Kelle, das Fürstenloch, die Heerkehle u. s. w.). Schöne Promenade am Kirchberge, Geburtsort des berühmten Philosophen Wolf, □ die gekrönte Unschuld. — Gasthöfe: der römische Kaiser, der Berliner Hof, der englische Hof, und vor der Stadt die drei Linden, die Hoffnung u. s. w. Von Berlin liegt Nordhausen $34\frac{1}{2}$ Meile entfernt.

Oderteich. Das berühmte Forellenmagazin am Rehberger Graben, 2 Stunden vom Städtchen Andreasberg, mit der nahen Oderbrücke aus Granitstein gebauen, in romantischer Lage.

Oschersleben (Gross). Preussische Kreisstadt an der Bode, mit einem Schloss. Hier ist die Mündung der halberstädtischen Eisenbahn in die Braunschweig - Magdeburger. — Gasthof: König von Preussen.

Oschersleben (Klein). Ein Dorf, 1 Stunde von Gross Oschersleben, Station der oben genannten Eisenbahn.

Osterwick. Preussisches Städtchen an der Ilse, Station der Braunschweig-Magdeburger Eisenbahn, mit Wollen- und Leinenwaaren-Manufacturen, Gerbereien und Branntweimbrennereien. 3 M. nördlich von Halberstadt, $2\frac{1}{4}$ M. nordwestlich von Wernigerode. — Gasthof: die Halbinsel.

Petersberg (der). 2 Stunden nördlich von Halle. Eine mässige aus der Ebene emporsteigende Höhe (1806 F.), weit gesehen, eine Warte der Landschaft, wegen der schönen Fernsicht viel aus dem nahen Musensitz besucht.

Plötzkau. Herzogl. Anhalt-Bernburgsches Städtchen, 1 Stunde von Bernburg. Es war der Stamm-

sitz einer Linie der ersten Markgrafen von Brandenburg aus der Dynastie von Askanien.

Passendorf, Preuss. Dorf bei Halle, einst ein sehr besuchter Vergnügungsort der Hallenser.

Quedlinburg, ansehnliche preussische Stadt mit einer früheren reichsfürstlichen Abtei von alter Bauart, das ehemalige Schloss der Aebüßin auf einer Felsenhöhe, die Stiftskirchen mit dem Grabmal Kaiser Heinrich des I. und dem unverwes'ten Leichnam der bekannten Gräfin Aurora v. Königsmark, das alte Rathhaus mit allerhand Seltenheiten und Alterthümern, viele Fabriken und Brennereien. Vergnügungsorter: der Brühl, das Steinholz, der Stubenberg. In der Nähe die Ruinen Sterklenberg und Lauenburg, das ehemalige Kloster Hedersleben. — Gasthöfe: das deutsche Haus, der Bär, das Lamm. Von hier nach Magdeburg $7\frac{1}{4}$ M. Zwischen Quedlinburg und Ballenstädt findet man die Gegensteine und viele zerstreut liegende Wartthürme.

Badegast. Ein kleines herzoglich dessauisches Städtchen, unmittelbar an der preussischen Grenze, an der Strasse von Dessau nach Halle und Leipzig gelegen.

Reideburg. Grosses Dorf bei Halle, als Vergnügungsort der Hallenser bekannt.

Rosla. Ein preussischer Flecken auf der Kunststrasse von Berlin nach Cassel. Hauptort der Stollbergschen Grafschaft Rosla mit dem Residenzschloss des Grafen August zu Stolberg Rosla. — Gasthof: die goldene Sonne. Von Nordhausen $2\frac{3}{4}$ Meilen.

Roslau. Städtchen im Herzogthum Anhalt-Dessau, letzte Station der Eisenbahn von Berlin nach Dessau. Ganz in der Nähe liegt das Schloss und der schöne Park von Wörlitz, auch das Lustschloss Oranienbaum.

Rosstrappe. Romantische Felsenparthie beim Dorfe Thale, 2 Stunden südöstlich von Blankenburg, viel besucht und bewundert. In ihrer Nähe liegt der Teufelstanzplatz, der Bodefall und die Holzflösse.

Rheinstein, auch **Regenstein.** Altes Burgschloss, das der grosse Kurfürst herstellte, Friedrich II. aber schleifen liess. Hier ist die gleichsam in der Luft schwebende Stein- und Felsenbuche, der Generalsitz genannt. Herrliche Aussicht von der Burghöhe.

Rothenburg. Preussischer Bergflecken und Domaine, mit einem grossen Kupferbergwerk und Salpeterhütten.

Salza (Gross), ein offen preussisches Städtchen, $\frac{1}{4}$ Meile von Schönebeck und $2\frac{1}{2}$ Meile von Magdeburg gelegen, mit der ehemaligen, jetzt zu einem Arbeitshause verwendeten Burg Schadenleben, einem 1704 angelegten Salzwerke, mit einem grossen, 1755 erbauten Gradierwerk und ein von dem Dr. Tollberg im Jahre 1822 eingerichteten Soolbad, das alle mögliche Anstalten zum Vergnügen und der Bequemlichkeit seiner oft zahlreichen Gäste vereinigt. Nur eine Viertelstunde von Salza liegt der Bahnhof der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Sangerhausen. Preussische Stadt auf der Kunststrasse von Berlin nach Cassel. Man zeigt

in der Albrechtskirche das Grab Ludwig des Springers und seiner Gemahlin. Eine Kupferhütte, Braunkohlengruben und Pottaschsiedereien, auch die Töpferei und ansehnliche Getreidemärkte geben den Bewohnern Beschäftigung und Nahrung. □. Gasthöfe: der Schwan, die hohe Tonne, der Bär u. s. w. In der Nähe liegen die alten Bergschlösser die Kyfhäuser und Rothenburg, erinnernd an die Sagen von Barbarossa.

Schiske, Preussisches Dorf.

Schladen, ein Dorf, eine Stunde westlich von Hornburg gelegen, mit einem Bahnhof der Braunschweig-Magdeburger Eisenbahn.

Schnarcher, (die), zwei Höhen in der Nähe des Brocken, an denen man die Abweichung der Magnetnadel bewirken will.

Schönebeck, preuss. Salinenstadt am linken Ufer der Elbe und an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. Hier ist eins der grössten Salzwerke der Monarchie, das Siedewerk, der Cokturhof, das Salzamt, ein Elbzoll, eine grosse chemische Fabrik, Taback-, Leder- und Handschuhfabrikation. Die Saline steht durch unterirdische Röhren mit dem obenerwähnten Gradierwerke in Gross Salza in Verbindung. — Gasthof: das deutsche Haus, am Bahnhofe der neue Gasthof.

Schöningen, ein kleines braunschweiges Städtchen, ganz in der Nähe der preuss. Grenze, 1½ Meile südlich von Helmstedt gelegen.

Schöpenstedt, ein kleines braunschweiges Städtchen an der Braunschweig-Magdeburger Eisenbahn, welches das Schicksal mit Schilda, Schildberg und Polkwitz hat, dass eine grosse Anzahl

lächerliche Vorfälle auf die Rechnung seiner Bewohner gesetzt und erzählt werden.

Selkethal, eine der romantischsten und belohnensten Parthien der Harzreise. Meisdorf, Falkenstein, der Mägdesprung, Alexisbad, Schmelzhütten und Eisenwerke sind die verschiedenen Punkte, die dem einen grossen Naturpark gleichenden Selkenthal angehören und abwechselnd mit wilden Felsengebilden und lieblichem Wald bekränzt, ihm einen wunderbaren Reiz und Eigenthümlichkeiten verleihen, die sich lange erhalten im Gedächtniss der Wanderer durch den Harz.

Seehausen, kleine preussische Stadt, in deren Umgebung viele schöne Quadersteine gebrochen werden, sie liegt $1\frac{1}{2}$ Meile nördlich von Gr. Oschersleben, nur $\frac{1}{2}$ Stunde von dem Telegraphen bei Ampfurt.

Spiegelberge, eine angenehm gelegene Anhöhe bei Halberstadt, durch den Domherrn von Spiegel mit lieblichen Anlagen versehen. Ein Lieblingsvergnügungsort der Halberstädter, welchen auch kein Fremder so leicht unbesucht lässt.

Suderode, ein Dorf, $\frac{1}{2}$ Stunde von Gernrode, eine Stunde von Ballenstädt und $1\frac{1}{2}$ Stunde von Quedlinburg entfernt, mit einer wohl eingerichteten, in neuer Zeit erst entstandenen Badeanstalt.

Stassfurt, preussisches Städtchen an der Bode, mit einem Salzwerke. Der Markgraf Otto von Brandenburg IV. belagerte es 1229 und erhielt eine Wunde durch einen an seine Stirn abbrechenden Pfeil; daher er Otto mit dem Pfeil genannt wurde.

Stetterlingenburg, bei Osterwick, vormals Domaine, später Dotation des Grafen Kleist von Nollendorf.

Stiege, ein kleines braunschweigisches Städtchen, in dessen Nähe sich das Bassin der Hassel, eines bald still und ruhig im Felsenbette hinströmenden, bald wild durch das Gebirge eilenden Bergstromes.

Stollberg, gräflich Stollbergsches Städtchen und Schloss, Residenz der Linie Stollberg-Stollberg. In der Nähe das schöne Schloss Tannengarten. — Gasthöfe: das weisse Ross, das deutsche Haus.

Strobeck, (*Ströbeck*, *Ströbcke*), ein preussisch. Dorf, eine Stunde von Halberstadt gelegen. Wegen des Umstandes bekannt, dass seine Bewohner grosse Schachspieler sind oder waren, und oft durchreisenden hohen Personen eine Parthie angeboten haben.

Teufelsmauer, groteskes Felsengebilde.

Thale, preussisches Pfarrdorf an der Bode, mit einem grossen Blechhüttenwerke, Eisengiesserei, schönen Obstbaumpflanzungen u. s. w. In der Nähe die Rosstrappe.

Tübelsburg, Schlossruine an der Strasse von Blankenburg nach Elbingrode. In der Nähe die Baumannshöhle und die Bielshöhle.

Unseburg, ein braunschweigisches Domainenamt, das Napoleon dem General Vandamme als Dotation gegeben hatte. Dieser schrieb sich davon Graf zu Unseburg.

Veckenstedt, preussisches Dorf an der Ilse, romantisch gelegen.

Victorshöhe (die), in der Nähe von Alexisbad und vom Stubenberge. Sie trägt mit einer Papiermühle einen hölzernen Thurm, von dem man eine köstliche Aussicht hat.

Wallhausen, ein betriebsamer preussischer Marktflecken an der Helme, auf der Kunststrasse von Halle nach Nordhausen, 2 Stunden von Sangerhausen.

Wanzleben, preussisches Städtchen, alt und schlecht gepflastert, 2 Meilen südwestlich von Magdeburg.

Wegeleben, einst Domaine des Prinzen Heinrich, Bruder Friedrich II., 1 Stunde östlich von Halberstadt, ein nahrhaftes Städtchen.

Wegersleben, mit einem Bahnhof der Braunschweig-Magdeburger Eisenbahn, $\frac{1}{4}$ M. nördlich vom Dorfe steht der zweite Telegraph von Magdeburg aus.

Wernigerode, Hauptort der Grafschaft dieses Namens, Residenz des Grafen, mit schön und hoch gelegenen, alten aber ansehnlichen Schlosse, umgeben von einem Thiergarten. Im Schlosse eine grosse Bibliothek und verschiedene Sammlungen, auch ein vollständiges Herbarium des Harzes. Hauptstation, von welcher aus der Brocken bestiegen wird. Gymnasium, Oel- und Papiermühlen, grosse Brantweinbrennereien u. s. w. In der Nähe der Stadt, die der Geburtsort des berühmten Chemiker M. H. Klaproth ist, liegen die alten unbewohnten Warten, der Horstthurm und der neue Thurm. Von hier gelangt man in 7 bis 8 Stunden auf den Brocken. — Gasthöfe: das deutsche Haus, der schwarze Hirsch, der weisse Hirsch u. s. w.

Wettin, preussische Kreisstadt des Saalkreises mit einem alten Bergschlosse, auf dem einst die mächtigen Grafen von Wettin residirten. Einen vortrefflichen Anblick gewährt Schloss und Stadt von der Saalseite, wo sich der Ort kühn über den Spiegel des Flusses zu erheben scheint. — Gasthof: zum grünen Wolf.

Wolfenbüttel, alte braunschweigsche Stadt, nur 1 Stunde von Braunschweig entfernt. Ihre Hauptmerkwürdigkeit ist die grosse Bibliothek mit mehreren Seltenheiten und Alterthümern, von Reizenden viel besucht. In der Umgegend liegen die Schlösser und Dörfer Antoinettenruh, Monplaisir, Loklum, Kammerholz, Richmond, die Saline Salzdahlen, die Ruine Asseburg u. s. w. — Gasthöfe: der Erbprinz, der goldene Löwe, der goldene Engel.

Wolmirstedt, preussische Stadt, mit einem im Jahre 1810 vom König Jerome aufgehobenen Fräuleinstift. In der Nähe eine alte Schlossruine.
□ Asträa.

Winningen, Herrschaft und Schloss des Landgrafen von Hessen-Homburg, 1½ Stunde nördlich von Oschersleben gelegen.

Zerbst, jetzt Anhalt-Dessauische Stadt, früher im Besitz und die Residenz einer ausgestorbenen Linie des Hauses Anhalt. Mit schönem Marktplatz, Rathhaus mit mehreren Seltenheiten; bekannt ist das Zerbster Bier. Vor der Stadt eine eisenhaltige Salinenquelle. In der Nähe Friedrichseck mit schönem Garten, Friedrichsholz mit einer Fasane-rie. — Gasthöfe: Hôtel d'Anhalt, der Löwe, der goldene Anker, der grüne Anker.

Zorge, sehr betriebsamer preussischer Hüttenort im Vorharz, zum Kreise Nordhausen gehörig, mit Eisenhütten, Hochöfen, Stabhämmern, Schwarz- und Weissblechhämmern u. s. w.

Zörbig, kleines preussisches Städtchen an der dessauischen Grenze, in Egipten und Neustadt eingetheilt. Es unterhält Tabacksfabriken und betreibt fleissig den Gartenbau. In der Umgegend nennt man das Städtchen auch Zippelzörbst; es ist 2 Meilen von Bitterfeld entfernt.

Wasser-Tableau der Harzkarte.

Es zeigt die Karte den Theil der Strombahn der Elbe von Rosslau bis zwei Meilen unterhalb Magdeburg. Rosslau, Acken, Barbi, Schönebeck und Magdeburg sind die Städte, deren Mauern von den Wellen des grossen Flusses bespielt werden. Seine Wichtigkeit ist in neuerer Zeit durch die regelmässigen Dampfschiffahrten zwischen Magdeburg und Hamburg sehr erhöht worden. In den Monaten Mai bis September incl. geht täglich, und zwar in Magdeburg, um 3 Uhr Nachmittags, in Hamburg um 6 Uhr Abends ab. Zwei Mal die Woche geht auch ein Schleppschiff, und zwar in Magdeburg Montags und Donnerstags, in Hamburg Mittwoch und Sonnabends ab.

Nächst der Elbe ist der bedeutendste Fluss auf unserer Karte die Saale, die oberhalb Halle in den

Bereich der Karte eintritt und bei Halle, Wettin, Alslieben, Plötzkau, Bernburg und Calbe vorbeiströmend, $\frac{1}{2}$ Stunde oberhalb Barbi in die Elbe ausmündet. Von den kleinen Strömen wollen wir hier nur die eigentlichen Harzflüsse erwähnen, und zwar die Bode, die Eller, die Ecker, die Holzemme, die Ilse, die Innerste, die Ocker, die Oder, die Radau, die Sieber und die Zorge. Ein von Granitblöcken erfülltes Strombette und Reichthum an Forellen sind die Haupteigenthümlichkeiten dieser Bergströme, deren Nutzen sich auch auf den Betrieb zahlreicher Mühlen-, Hütten- und Bergwerke erstreckt. Von den stehenden Gewässern erwähnen wir nur die beiden merkwürdigen Seen im Mansfelder Seekreise, der süsse und der salzige See genannt, getrennt durch eine Reihe niedriger Sandhügel. Der grössere ist der salzige See, 2 Stunden lang und eine Stunde breit, der süsse ist $1\frac{1}{2}$ Stunde lang und $\frac{1}{2}$ Stunde breit.

Eisenbahnen.

Die auf der Harzkarte vorkommenden Eisenbahnen wollen wir hier noch nach den statistischen Notizen zur grossen Eisenbahnkarte des Majors Kurts folgendermassen näher angeben. Es sind drei Hauptbahnen und eine Zweigbahn.

1. Die Anhalts - Bahn.

Sie wurde im Jahre 1840 eröffnet, ist $20\frac{3}{4}$ Meilen lang, führt von Berlin aus am Fusse des Kreuzberges vorüber, über einen Theil des Schlachtfeldes von Gross-Beeren und an den Städten Trebbin, Luckenwalde, Jüterbogk und Zahne vorbei nach Wittenberg. Hinter Jüterbogk berührt sie ein zweites merkwürdiges Schlachtfeld, das von Dennewitz. Kurz vor Coswig tritt sie in die Herzoglich Anhaltschen Lande ein, deren Fürsten sich lebhafte für das Unternehmen interessirten und dasselbe vielfach unterstützten. Zum ehrenden Andenken daran wurde dieser Eisenstrasse der Name „Anhalts-Bahn“ gegeben. Der Kostenaufwand der Anlage beträgt 4,623,000 Thaler, so dass auf eine Meile 210,000 Thlr. kommen. Von Coswig aus läuft dieser Schienenweg durch eine einen Garten gleichende Landschaft, an Roslau und Dessau vorbei, nach Köthen. Hier an dem belebten schönen Bahnhofe findet sie ihren Schlusspunkt, durch die Einmündung in No. 2. Diese Bahn, bei deren Anlage auch die Seehandlung durch grosse

Summen betheilt war, gehörte zu den grossartigsten Unternehmungen der neueren Zeit, und führt Berlin täglich eine grosse Anzahl von Fremden zu. —

2. Die Magdeburg - Leipziger Bahn.

Dieses wichtige Unternehmen ist noch um Etwas älter als das vorige, denn seine Beendigung und die streckenweise Eröffnung fällt in die mittlere und zweite Hälfte des Jahres 1839. Sie führt von Magdeburg aus an dem berühmten Salinenorte Schönebeck und an der freundlichen Herrnhuther-Colonie Gnadau vorüber, an die Saale, und diesen Fluss überschreitet sie an einer besonders fest und schön erbauten Brücke. Bei Köthen vereinigt sich, s. o., die Anhalts-Bahn mit der Leipzig-Magdeburger Bahn, und diese setzt nun ihren Weg über Stumsdorf durch die kornreiche Ebene, aus welcher sich weit sichtbar als eine Warte des Landes der Petersberg erhebt, nach Halle fort. Hinter dem Städtchen Schkeuditz erreicht sie ihren Schlusspunkt an der königlich sächsischen Grenze. Bis hierher ist ihr die Leipzig - Dresdener Gesellschaft entgegen gekommen mittelst einer Anschlussstrecke. Diese Bahn erfreut sich einer sehr bedeutenden Frequenz, und ihre Papiere eines hohen nur selten schwankenden Courses.

3. Die Braunschweig - Magdeburger Bahn.

Sie ist noch älter als die beiden vorigen, denn die Strecke von Braunschweig bis Wolfenbüttel wurde bereits am 28. November 1838 eröffnet. Sie läuft mit zwei Flügeln, mit dem ersteren in östlicher Richtung über Schöpenstedt nach Gross Oschersleben, und südlich an Schladen vorüber bis Harzburg. Von Mag-

deburg bis Oschersleben baute ihr die Magdeburg-Halberstädter Gesellschaft entgegen. Im Westen hat diese Bahn im Laufe des Jahres 1844 durch die Eröffnung der Hanöversch-Braunschweigischen Bahn eine für den Handel und Reiseverkehr sehr wichtige Fortsetzung erhalten.

4. Die Magdeburg-Halberstädter Bahn.

Von den aufgeführten Bahnen ist diese die jüngste. Sie ist nicht ganz acht Meilen lang, und sie mündet bei Gross Oschersleben in die Braunschweig-Magdeburger Bahn ein. Ihr Bau kostet über $1\frac{1}{2}$ Million Thlr. oder ungefähr auf die Meile 220,000 Thlr.

Alle vier Bahnen bilden einen grossen integrirenden Theil des Eisenbahnnetzes im mittleren Deutschland, das sich von Jahr zu Jahr nach allen Himmelsgegenden hin weiter verbreitet.

Literatur des Harzes.



Taschenbuch für Reisende in den Harz, mit Kupfern und Karten von Gottschalk. Es hat schon mehrere Auflagen erlebt, die neueste ist von 1843. —

Das Harzgebirge in Beziehung auf Natur- und Gewerbkunde, von D. C. Zimmermann, mit Kupfern und einer Karte. Darmstadt, 1834.

Man sehe noch:

Der Harz, in dem Reisetaschenbuche für Berlin und alle preussischen Staaten, von L. Frh. v. Zedlitz. Berlin, 1831.

Magdeburg und die Umgegend, von J. L. F. Bergbauer. Magdeburg, 1801.

Topograph. stat. Handbuch vom Fürstenthum Halberstadt, 1804. Der preussische Staat, 11. Lieferung. Die Provinz Sachsen, von dem Frhrn. v. Zedlitz. Berlin, 1836

Harz-Album, Leitfaden für Reisende, mit Reisekarte und 18 landschaftlichen Skizzen. Berlin bei Cranz. 1844.

Karten vom Harz lieferten Berghaus, Brose, Oesfeld u. s. w. In Beziehung auf die Provinz Sachsen und einzelne Theile derselben vergleiche man den Saalkreis von J. C. von Droyhaupt. 2 Theile. Halle, 1755.



Literatur des Harzes
—

Taschenbuch für Reisende in den Harz mit Kupfern
und Karten von Gottschalk. Es hat schon mehrere
Auflagen erlebt, die neueste ist von 1812.

Das Harzgebirge in Beziehung auf Natur- und Gewerbe-
kunde, von D. C. Zimmermann, mit Kupfern und
einer Karte. Darmstadt, 1834.

Der Harz, in dem Reisetaschenbuche für Berlin und
alle preussischen Staaten, von L. Frl. v. Zedlitz,
Berlin, 1831.

Magdeburg und die Umgegend, von J. A. F. Berg-
hauser, Magdeburg, 1801.

Topograph. stat. Handbuch vom Fürstenthum Halber-
stadt, 1804. Der preussische Staat, II. Lieferung.
Die Provinz Sachsen, von dem Frl. v. Zedlitz,
Berlin, 1830.

Harz-Album, Leitfaden für Reisende, mit Reisekarte
und 18 landschaftlichen Skizzen. Berlin bei Cram.
1844.

Karten vom Harz lieferten Berghaus, Brose, Oes-
feld u. s. w. In Beziehung auf die Provinz Sachsen
und einzelne Theile derselben vergleiche man den Saal-
kreis von J. C. von Droschke, 2 Theile, Halle, 1752.



AHkt UI 118

Kart 8° 97

~~X 434 s.~~

STRASSEN und EISENBAHN KARTE
 für
REISENDE nach dem HARZ
 mit
 Angabe der Abfahrt und Ankunftszeit auf den BAHNHÖFEN
 Nach sichern Quellen bearbeitet und herausgegeben
 von
KURTS
 Major und Director des Königl. Lithographischen Instituts.



Eisenbahn - Züge

Abfahrt und Ankunft	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	Anmerkung
Abfahrt von Berlin, nach Wittenberg	7 1/2	12 1/2	17 1/2	Personen-Zug nach Halle u. Braunschweig
Ankunft in Wittenberg	9 1/2	14 1/2	19 1/2	
Wittenberg nach Cöthen	9 1/2	14 1/2	19 1/2	Personen-Zug nach Halle u. Braunschweig
Ankunft in Cöthen	11 1/2	16 1/2	21 1/2	
Cöthen nach Halle	12 1/2	17 1/2	22 1/2	Personen-Zug nach Halle u. Braunschweig
Ankunft in Halle	1 1/2	6 1/2	11 1/2	
Halle nach Magdeburg	1 1/2	6 1/2	11 1/2	Personen-Zug nach Halle u. Braunschweig
Ankunft in Magdeburg	2 1/2	7 1/2	12 1/2	
Magdeburg n. Braunschweig	1 1/2	6 1/2	11 1/2	Personen-Zug nach Halle u. Braunschweig
Ankunft in Braunschweig	3 1/2	8 1/2	13 1/2	
Braunschweig n. Magdeburg	6 1/2	11 1/2	16 1/2	Personen-Zug nach Halle u. Braunschweig
Ankunft in Magdeburg	8 1/2	13 1/2	18 1/2	
Magdeburg nach Cöthen	1 1/2	6 1/2	11 1/2	Personen-Zug nach Halle u. Braunschweig
Ankunft in Cöthen	3 1/2	8 1/2	13 1/2	
Cöthen nach Wittenberg	1 1/2	6 1/2	11 1/2	Personen-Zug nach Halle u. Braunschweig
Ankunft in Wittenberg	3 1/2	8 1/2	13 1/2	
Wittenberg nach Berlin	3 1/2	8 1/2	13 1/2	Personen-Zug nach Halle u. Braunschweig
Ankunft in Berlin	5 1/2	10 1/2	15 1/2	
Magdeburg n. Halberstadt	7 1/2	12 1/2	17 1/2	Personen-Zug nach Halle u. Braunschweig
Ankunft in Halberstadt	9 1/2	14 1/2	19 1/2	
Braunschweig	6 1/2	11 1/2	16 1/2	Personen-Zug nach Halle u. Braunschweig
Halberstadt	8 1/2	13 1/2	18 1/2	
Ankunft in Magdeburg	10 1/2	15 1/2	20 1/2	

- Der Brocken**
- | | | | | |
|-------------------|-------------------|----------------|-------------------|---------------------|
| 1. Klein B. | 7. Meinerkehe | 15. Peiper B. | 23. Haselkopf | 31. Ackermaulstraße |
| 2. Stal B. | 8. Renneker B. | 16. Renn B. | 24. Hilmarsberg | 32. Wurm B. |
| 3. Grotte Brocken | 9. Kleine Brocken | 17. Kieze B. | 25. Gölzen B. | 33. Ackermaulkopf |
| 4. Keltiger Hügel | 10. Pönnige B. | 18. Bar B. | 26. Lagen B. | 34. Bruch B. |
| 5. Schafstein | 11. Pönnig B. | 19. die Klippe | 27. Klein Horn B. | 35. Bruch B. |
| 6. Meinecke B. | 12. Thien B. | 20. Kohnstein | 28. gr. König B. | 36. Kl. König B. |
- 1: 19029



AHKt UI 118
Kart 8° 97

X4345

Kart 8° 97

ULB Halle
005 696 523

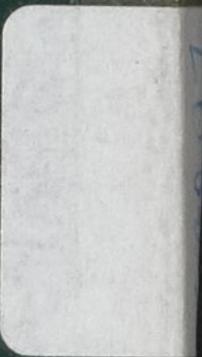
3

PPN: 250964902/2 M. 11984



ULB Halle
005 698 529

3



Kast 8094



Kartensammlung

Altkt UI 3 1 / 8

Strassen-
und
Eisenbahn - Karte

für
Reisende nach dem Harz,

mit
Angabe der Abfahrt und Ankunftszeit auf
den Bahnhöfen,

nach sichern Quellen bearbeitet und herausgegeben

von

K u r t s,
Major und Director des Königl. Lithographischen Instituts.

8
TICK

1844.
Kart 80 97

X 434

X
4340

